

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Bauingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	September.2022 - Januar.2023
Land:	Österreich	Stadt:	Wien
Universität:	Technische Universität Wien	Unterrichts- sprache:	deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Für mein Bewerbungsschreiben habe ich mich an meinem Studium und an meine Interessen orientiert. Die Fristen waren auf der Fakultätsseite veröffentlicht und durch die genauen Vorgaben hatte ich ein gutes Zeitmanagement. Bei der Zusammenstellung des Stundenplanes habe ich mir Zeit gelassen, da ich noch nicht zu 100 % wusste, welche Fächer ich belegen möchte. Es hat sich aber gezeigt, dass sich der Stundenplan während des Aufenthalts noch mal ändert. Insgesamt war der zeitliche Ablauf gut getaktet, jedoch war es schwierig vorab abzuschätzen, welche Fächer man belegen möchte.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Meinen Auslandsaufenthalt wollte ich zunächst mit dem Auslands-Bafög finanzieren, jedoch hatte ich die Möglichkeit in einem Büro in Wien zu arbeiten. Ich habe zusätzlich die Erasmus + Förderung erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Wohnsitzanmeldung in Österreich habe ich lediglich einen Ausweis gebraucht. Die TU Wien hat vorab meine ganzen Kontaktdaten per E-Mail bekommen, sodass ich mich vor Ort nur noch ausweisen musste, damit ich meinen Universitätsausweis und die Zugangsdaten bekomme.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Diesen musste ich nicht machen, da ich an der TU Wien die Kurse in meiner Muttersprache hatte.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Für das Einwohnermeldeamt benötigt man nur einen gültigen Ausweis. Die Abmeldung kann auch per E-Mail erfolgen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es waren jederzeit Ansprechpersonen vom International Office vor Ort. Sie waren aber genauso gut digital erreichbar. Die Universitätsbibliothek war sehr zentral und gut erreichbar.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen haben teilweise digital als auch Präsenz stattgefunden. Beide Methoden waren in Ordnung, jedoch war es hilfreicher an der Uni die Kurse gehabt zu haben. So kam man in das Campusleben schneller rein.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche in Wien war super einfach. Auf Anfrage habe ich sofort zwei Möglichkeiten für eine Wohnung bekommen. Das OeAD student housing ist die offizielle Seite für Studentenwohnheime in Wien. Leider hat die Anfrage nach einem Wohnheim Geld gekostet (20 €), was man später nicht zurück bekommen hat.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Durch die aktuelle Inflation waren die Preise der Lebensmittel sehr hoch. Es war aber in Ordnung, da man sehr viel Auswahl an Supermärkten in Wien hat. Es gab vereinzelt Studentenrabatts in Museen und Sehenswürdigkeiten, jedoch hat man bei den meisten Attraktionen den vollen Preis bezahlt. Was ich empfehlen kann ist die Gretchen App. Dort bekommt zusätzlich einen Rabatt, wenn man U27 ist.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Öffentlichen Verkehrsmittel waren extrem gut vernetzt. In Wien muss man sich keine Gedanken machen, wie man von A nach B kommt. Es ist das beste Verkehrsnetz in ganz Europa. Durch das Semesterticket konnte man vergünstigt den kompletten Aufenthalt unterwegs sein. Es macht die Stadt sehr lebenswert.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Kontakte habe ich durch meine Uni-Kurse und durch eine Exkursion von der Fakultät geknüpft. An den ESN Programmen habe ich aus zeitlichen Gründen nicht teilgenommen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Stadt ist super belebt in der Nacht und es gibt super viele Möglichkeiten sowohl tagsüber als auch Abends. Leider muss man in fast allen Bars, Restaurants und Sehenswürdigkeiten wie Aussichtsplattformen vorab reservieren, da die Stadt sehr gut besucht wird von Touristen. Es ist bedauerlicherweise auch schon mal vorgekommen, dass man in der Woche z. B. an einem Mittwoch nicht in eine Bar hineingekommen ist, weil sie komplett ausgebucht war. Fast jede Bar hat eine Instagram-Seite und eine Bewertung auf Falstaff, falls man sich vorab informieren möchte. Die Weihnachtsmärkte sind empfehlenswert, da sie überall in Stadt verteilt sind. Auch die Silvestertour, die am 31.12. angeboten wird, ist eine gute Möglichkeit, die Stadt besser kennenzulernen. Die Stadt bietet sehr viele Touristenangebote an, wie z.B. Nacht der Museen, dieser findet immer am ersten Wochenende im Oktober statt. Mit einem Ticketkauf (12€ für Studenten und 15€ normal) kann man in fast allen Museen in ganz Österreich hineinkommen. Es lohnt sich.

Da ich eine SIM- Karte aus Deutschland besitze und EU-weit sowohl telefonieren, SMS schreiben und surfen kann brauchte ich keine zusätzliche SIM Karte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die Supermärkte, die nicht an zentralen Orten liegen, haben teilweise in der Woche nur bis 19-20 Uhr geöffnet und am Wochenende bis 18 Uhr. Das sollte man vorher abchecken, wie lange der Supermarkt in der Nähe geöffnet hat. Über TISS kann man sich die Kurse buchen, die man gerne belegen möchte. Jedoch sind die Kurse auf eine bestimmte Teilnehmerzahl beschränkt (das liegt daran, dass die Hörsäle sehr klein sind), weshalb man schnell sein sollte beim buchen. Deswegen macht es Sinn vor dem Semesterbeginn vor Ort zu sein um seine Zugangsdaten vom International Office zu bekommen, vorher geht ein Login auf der Uni Website nicht.